

Schichtarbeit: Krebsgefahr durch Nachtdienste?

Weibliche Pflegekräfte, die regelmäßig nachts arbeiten, haben ein erhöhtes Risiko, an Krebs zu erkranken. Das legt eine aktuelle Studie nahe. Vor allem das Brustkrebsrisiko steigt.

Schichtarbeit ist belastend und birgt Gesundheitsrisiken. Einer neuen Studie zufolge kann sie bei Frauen auch das Risiko, an Krebs zu erkranken, erhöhen. In einer Metaanalyse hatten chinesische Forscher Daten aus 61 Studien ausgewertet. Insgesamt berücksichtigten sie 114.628 Krebsfälle und über 3,9 Millionen Studienteilnehmer. Demnach steigt bei Frauen, die längerfristig nachts arbeiten, das Krebsrisiko um 19%, berichten Xuelei Ma und Kollegen in der Zeitschrift *Cancer Epidemiology, Biomarkers & Prevention*. Einschränkend weisen die Forscher darauf hin, dass die Definition von „Nachtdiensten“ in den verschiedenen Studien nicht immer einheitlich war.

Erhöhtes Risiko für Brust- und Lungenkrebs

Eine Aufschlüsselung nach Krebsarten macht die Analyse noch aussagekräftiger: Verglichen mit anderen Frauen war bei den Nachtarbeiterinnen das Risiko für Hautkrebs um 41%, das Brustkrebsrisiko um 32% und das Risiko für eine Krebserkrankung des Verdauungstrakts um 18% erhöht. Das erhöhte Brustkrebsrisiko konnten die Forscher nur bei europäischen und nordamerikanischen Frauen beobachten. Die Wissenschaftler vermuten hier einen Zusammenhang mit höheren Hormonspiegeln. Zudem nahm das Risiko für Brustkrebs sozusagen „dosisabhängig“ zu: Pro fünf Jahre Nachtschichtarbeit beobachteten die Forscher einen Anstieg um 3,3%. Besonders deutlich wurde der Einfluss der

Nachtarbeit auf das Krebsrisiko bei weiblichen Pflegekräften. Die Forscher nahmen diese Berufsgruppe genauer unter die Lupe. Demnach erkrankten Krankenschwestern, die vorwiegend nachts arbeiteten, um 58% häufiger an Brustkrebs als Kolleginnen im Tagdienst. Auch das Risiko für Krebserkrankungen des Verdauungssystems und für Lungenkrebs war mit 35% und 28% deutlich erhöht.

Eine eindeutige Erklärung dafür haben die Forscher nicht. Da sie als medizinisches Personal möglicherweise besonders sensibel seien, würden sich Pflegekräfte eventuell häufiger Screeninguntersu-

chungen unterziehen, sodass Krebserkrankungen eher festgestellt werden. Das könnte einer der Gründe für das auffällige Erkrankungsrisiko sein. Vielleicht seien die Anforderungen im Nachtdienst bei dieser Berufsgruppe jedoch auch besonders intensiv, vermutet Ma.

Wie Ma und Kollegen zusammenfassen, steigt bei Frauen das Risiko für Krebserkrankungen mit der Zahl der Jahre, die sie in Nachtschichten gearbeitet haben. Daher sei es wichtig, Präventionsprogramme aufzubauen. Langzeit-Nachtarbeiterinnen sollten regelmäßig körperlich untersucht und einem Krebs-Screening unterzogen werden. (ne)

Yuan X, Zhu C, Wang M, Mo F, Du W, Ma X. Night Shift Work Increases the Risks of Multiple Primary Cancers in Women: A Systematic Review and Meta-analysis of 61 Articles. *Cancer Epidemiol Biomarkers Prev.* 27 (2018)1:25-40.

ANZEIGE

Hier steht eine Anzeige.

 Springer

Mitarbeitergesundheit

Wird genug getan, um Pflegekräfte vor gesundheitlichen Folgen des Schichtdienstes zu schützen? Wir fragten nach bei **Johanna Knüppel** vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK). Lesen Sie das Interview auf Seite 54.